

Wallfahrtskirche Mariabuchen: Benefizkonzert mit Künstlern von Rang und Namen



Künstlerinnen von internationalem Rang gestalteten das Benefizkonzert in Mariabuchen mit: (links) Sopranistin Michaela Gumpp und Altistin Rena Kleifeld.

Foto: Rita Gress

Rund 100 Besucher der Wallfahrtskirche kamen am Samstag anderthalb Stunden lang in den Genuss erlesener Musik aus Klassik und Pop. Künstler von internationalem Rang gestalteten das Benefizkonzert.

Die Sänger und Musiker waren: Tenor Giovanni Cavaretta, einst Musikstudent in Würzburg und heute in Mailand und seiner zweiten Heimat Lohr lebend, Professor Loris Aldo Peverada aus Mailand an der Orgel, Wagner-Sängerin und Altistin Rena Kleifeld (Düsseldorf), Sopranistin Michaela Gumpp (unter anderem Mozart-Interpreten), Akkordeonist und Jazzmusiker Ralf »Raoul« Peters (Augsburg; Ehemann von Gumpp) und der in Lohr geborene Gitarrist und Sänger Alexander Rausch.

Bravouröser Start

Nach Mariabuchen gebracht hatte die Künstler der Sizilianer Cavaretta. Er eröffnete das Konzert mit einem bravourösen »Ave Maria« und wurde wie nachfolgend Gump und Kleifeld in nicht minder erhabenen Orgel-Tönen von Peverada begleitet.

Moderator Peters zu dem Konzert: »Dies ist auch für uns ein außergewöhnlich schönes Erlebnis. In dieser Besetzung sind wir bisher noch nie aufgetreten.«

Den Atem anhalten ließ Kleifelds Gesang in Werken wie dem Oratorium »Messias« von Händel (»But Who May Abide«) oder dessen Barock-Komposition »Dank sei dir Herr.« Die Altistin näherte sich dem Romantiker Felix Mendelssohn Bartholdy so souverän wie dem großen englischen Barock-Komponisten Henry Purcell.

Stimme geht unter die Haut

Kleifelds Wahnsinnsstimme geht unter die Haut. Mühelos vermochte ihr dunkles Timbre das Kirchenschiff mit lupenreinen warmen Tönen zu füllen.

Dasselbe gilt für Michaela Gump. Im Duett mit Kleifeld brillierte sie in Mendelssohn Bartholdys »Zion streckt ihre Hände aus« (Elias-Oratorium) und dessen »Sei stille dem Herrn« und schlussendlich im »Abendsegen« aus Hänsel und Gretel. In ihren Soli wurde Gump von Peters am Akkordeon begleitet. Ein Blick, ein Lächeln. In großer Harmonie brachte das Ehepaar »Lieder für die Seele« zu Gehör, darunter Franz Schuberts »Die Seligkeit« oder die Elton John-Komposition »Can Yo Feel The Love Tonight.« Gump's Stimme dringt mühelos in höchste Ebenen.

Voller Temperament

Sie schmettert den französischen Chansonklassiker »J'attendrai« (Brooks und Rina Ketty) so intensiv wie klassische oder traditionelle irisch-gälische Weisen. Raoul Peters ist Klassik-Akkordeonist und Jazzmusiker. Er lässt sein Instrument atmen, treibt es voller Temperament voran und setzt beherzt rhythmische Kontrapunkte im Tango »Adios Nonino« des Argentiniers Astor Piazzolla.

Das Genre von Alexander Rausch sind Jazz, Rock und Pop. Ungemein gefühlvoll und sicher sein Saitenspiel. So begleitete der in Fürth lebende Gitarrist seinen Gesang von »Make You Feel My Love« von Bob Dylan, Stings »Fields Of Gold« oder »Viva la vida« von Coldplay. Auch in der Lohrer Musikszene ist Rausch kein Unbekannter. Von 2007 bis 2010 spielte er als Rhythmusgitarrist in der hiesigen Coverband »Strange Kind Of«.

Veranstalter des Benefizkonzerts war das Wallfahrtswerk Mariabuchen. Die Künstler traten ohne Gage auf. Die Spenden fließen in die Renovierung der Wallfahrtskirche.

Rita Gress